

Ercheint
Dienstag
Donner-
tag und
Samstag.
—
Beitellpreis
pro Quartal
im Bezir
Nagold
90 S
außerhalb
M. 1.—

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
Von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrück-
ungspreis
f. Altensteig
und nahe
Umgebung
bei einm.
Einrückung
8 S, bei
mehrfach.
je 6 S
außerwärts
je 8 S die
1 Spalt. Seite

Nr. 100.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Postämtern und Postboten.

Donnerstag, 27. August.

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1896.

Die Eröffnung der Schwurgerichtssitzungen pro III. Quartal
1896 in Tübingen ist auf Montag den 21. Sept. 1896 anberaumt.

Ernannt wurde Gerichtsnotar Böckle in Freudenstadt
zum Erpeditör bei dem Landgericht Tübingen unter Verleihung
des Titels eines Landgerichtsekretärs.

Ernannt wurde Hilfsgerichtsschreiber Wagner in Künzelsau
zum Amtsgerichtsschreiber in Reutenburg.

Uebertragen wurde die erledigte Amtsnotarsstelle in
Gutingen dem Amtsnotar Rangold in Rosenfeld.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 26. August. Der Bericht des
Staatsministers des Innern „an den König“ betr. die
Verwaltungsergebnisse der Gebäudebrandversicherungs-
Anstalt im Jahre 1895 bietet auch für weitere Kreise
des Interessanten manches. Was zunächst die Summe
der verwilligten Brandentschädigungen anbelangt, so
betrug dieselbe 2 963 866 M., somit 1 174 482 M.
mehr als im Jahre 1894. Diese Summe verteilt
sich auf 790 Brandfälle (worunter 105 Blissschläge)
infolge deren 704 Gebäude zerstört, 1111 beschädigt
und im Ganzen 1582 Gebäudebesitzer betroffen wur-
den. Diese Zahl von 790 Brandfällen ist die zweit-
höchste seit dem Bestehen der Gebäudeversicherungs-
Anstalt. Die Summe der ausbezahlten Brand-
entschädigungen einschließlich der von Brandfällen aus
den Vorjahren herrührend beträgt 2 255 556 M. Der
Brandversicherungsantrag sämtlicher versicherter Ge-
bäude hat pro 1. Jan. 1895 betragen 2 408 372 630 M.,
pro 1894 2 352 755 576 M., somit Zunahme
55 617 054 M. Die Zahl der versicherten Gebäude
beläuft sich auf 611 751 (320 137 Haupt- und
291 614 Nebengebäude und hat sich gegen den Stand
des Jahres 1894 mit 605 796 erhöht um 5955
(1929 Haupt- und 4026 Nebengebäude). Der durch-
schnittliche Versicherungsausschlag eines Gebäudes be-
läuft sich auf 3937 M. und das durchschnittlich auf
ein Gebäude kommende, der Berechnung des Brand-
schadens zu Grund gelegte Umlagekapital auf 4597 M.
Die Zunahme der Gebäudezahl beläuft sich im Schwarz-
waldkreis auf 474 Haupt- und 755 Nebengebäude
und trifft u. a. die größte Zunahme auf das Ober-
amt Döhringen mit 317 Gebäuden und die geringste
Zunahme beim Oberamt Spaichingen mit 20 Gebäuden.
Die Zunahme bei den Katastersummen beträgt im
Schwarzwaldkreis 12 666 904 M. Das Umlagekapital
belief sich am 1. Jan. 1895 auf 2 812 520 573 M.,
während dasselbe sich im Vorjahr auf 2 748 422 750 M.
belief. Von der Zunahme mit 64 097 823 M. trifft
es den Schwarzwaldkreis 14 718 788 M. Der Jahres-
ertrag der Brandschadens-Umlage betrug 2 543 223 M.
bei einer Umlage von 9 Pfg. bei 100 Mark Ver-
sicherungsausschlag. In 23 Oberämtern fiel mehr
Brandschaden an, als Umlage erhoben worden ist, in
41 Oberämtern war das Verhältnis dagegen umgekehrt.
Der Vermögens-Ueberschuss der Brandversicherungs-
Anstalt hat um 590 656 M. abgenommen und betrug
1895 3 702 926 M. An Unterstützungen für 136
verunglückte oder verletzte Feuerwehrmänner wurden
bezahlt 13 263 M. als einmalige, an 22 Feuerwehr-
männer 5890 M. als fortlaufende, ferner an die
Hinterbliebenen Verunglückter, verstorbener Feuer-
wehrleute (52 Witwen und 17 Kinder) 15 548 M.
Beiträge zur Verbesserung der Feuerlöschrichtungen
wurden an 205 Gemeinden und Feuerwehren ver-
willigt 112 728 M., woneben Beitragsleistungen in
später, nach Feststellung des wirklichen Aufwands zu
bemessenden Beiträgen an 60 Gemeinden in Aussicht
gestellt wurden. Der Schwarzwaldkreis bezahlte
554 442 M. 58 Pfg. und erhielt an Vergütungen
776 892 M. 67 Pfg. Was die Entstehungsurache
in den 790 Brandfällen betrifft, so wurde als solche
ermittelt: vorsätzliche Brandstiftung in 39 Fällen
(erwieien), in 59 Fällen (mutmaßlich). Der Ver-
mögensstand der Zentralkasse für Förderung des
Feuerlöschwesens beträgt 108 600 M., worunter ein
von einem Feuerwehrmann gestiftetes Kapital inclusive
Zinsen 1200 Mark.

* Altensteig, 25. August. „Unter den Eichen“
hielt am Montag nachmittag der Altensteiger Bezirks-
verein des württbg. Schwarzwaldvereins seine jähr-
liche Hauptversammlung. Der Vorstand, Herr Ober-
förster Weith, eröffnete die — bedauerlicher Weise
schwach besuchte — Versammlung und erteilte dem prov.
Kassier Hrn. Kameralamts-Assistenten Werner das Wort
zur Verlesung des Rechenschaftsberichts. Aus dem-
selben ist zu berichten, daß die Einnahmen mit den
Ausgaben im Jahr 1895 keinen gleichen Stand hielten,
daß vielmehr ein Defizit von über 200 Mark auf
die diesjährige Rechnung übernommen werden mußte.
Es ist dies Resultat insofern wenigstens ein gutes
Zeichen, als es zeigt, daß man in dem vorgesteckten
Ziele nicht knauserig zuwege geht und also etwas
leistet. Die wesentlichsten Ausgabeposten beanspruchten
die Ueberbrückung des Hirschgabens, eine Brücke beim
Hochgericht, die Ueberbrückung des Zinsbaches und An-
lage eines Zu- und Abgangsweges bei letzterer. Diese
Anlage hat allein gegen 350 M. erfordert. Zu den
Anlagen rechts der Nagold von Ebhausen bis zur Neu-
mühle hat der Hauptverein 250 M. beigetragen. In
diesem Jahr werden die Wünsche der Ebhäuser Mitglieder
Berücksichtigung finden. 12 Sitzbänke sollen in der Um-
gebung des Ortes aufgestellt und nach der dort vor-
genommenen Feldbereinigung die noch erforderliche Her-
stellung des Verbindungsweges zum Staatswald rechts der
Nagold auf Vereinskosten vorgenommen werden. Eb-
hausen zählt allein 29 Vereinsmitglieder. Von der
Ausführung weiterer Projekte in der Umgebung Alten-
steigs muß in diesem Jahre mangels Kassenvorrat ab-
gesehen werden. Der Vorstand und Ausschuss war
neu zu wählen. Durch Zuzug wurde der seitherige
Vorstand, Hr. Oberförster Weith, wie auch die sei-
therigen Ausschussmitglieder wiedergewählt und für ein
ausgetretenes Mitglied Hr. Kameralverwalter Schmidt
bestimmt. Die Kassiers- und Schriftführerstelle wurde
H. Kameralamts-Assistenten Werner übertragen. Da
ja der Wald den Hauptziehungspunkt des „Schwarz-
waldvereins“ bildet, so wurde beschlossen, wenigstens
einmal im Jahre eine gemeinsame Foktour
der Mitglieder in die schattigen Hallen des Wal-
des zu unternehmen und es ist zu hoffen, daß dieses
Unternehmen vielen Beifall findet. Der Verein zählt zur
Zeit die stattliche Zahl von 150 Mitgliedern; wir
wünschen ihm auch fernerhin ein erspriechliches Wachsen
und Gedeihen.

* Altensteig, 25. August. Einer schönen zahl-
reich besuchten Abschiedsfeier durfte sich am Montag
der als Oberamtsbaumeister nach Schorndorf abgehende
seitherige diesige Stadtbaumeister, Hr. Moser, erfreuen.
Die Lokalität in der „Linde“ war dicht besetzt, der
Viederklang ließ manch' schöne Worte ertönen, von
Hrn. Stadtschultheiß Weller wurde dem Scheidenden
für die langjährige und verdienstvolle — praktische Ge-
schick und Schönheitsförmigkeit — Tätigkeit Dank
und Anerkennung gezollt. Herr Kameralverwalter
Schmidt dankte namens der Finanzverwaltung, Herr
Oberförster Weith hatte Worte der Anerkennung für
die uneigennützig tätige Tätigkeit des Scheidenden im
Schwarzwaldverein, Hr. Stadtpfarrer Hetterich lobte
mit viel Humor den Verwandter der alten Pfarrhäuser
in wohlliche Heimstätten, und Hr. Fabrikant Schick-
hardt von Ebhausen feierte den Freund und Gesell-
schafter. Hr. Moser dankte in bewegten Worten für
so viele gefundene Anerkennung, namentlich aber auch
für die Unterstützung seitens unseres Stadtvorstandes
und der bürgerlichen Kollegien, durch welche die Aus-
führung der städtischen Bauten ermöglicht worden sei.
Verschiedene gemeinsame Gesänge trugen zu der er-
hebenden Feier noch wesentlich bei. Unser Wunsch
ist, daß es Hr. Oberamtsbaumeister Moser im schönen
Nemsthal stets recht gut ergehen möge, und daß er
sich stets gerne erinnere seiner Vaterstadt und seiner
Freunde in Altensteig.

* Was die Altensteiger noch nicht zu erreichen
vermocht haben, das hat die K. Generaldirektion der

Posten und Telegraphen den lieben Teinachern
zum Geschenk gemacht, nemlich — eine öffent-
liche Telephonstelle. Dieselbe kann von jeder-
mann benützt werden im Verkehr mit der Oberamt-
stadt Calw zu 20 Pfg., im In- und Auslandsverkehr
gegen die übliche Gebühr für eine Sprechzeit von
5 Minuten.

(?) Vom Lande. Ein böses Jahr haben
heuer die Imker; keinen Honig und ausgehungerte
Böcker. Kürzlich wurde ich auf den Bienenstand
eines befreundeten Herrn berufen; ein Volk sei am
Absterben. Meine Diagnose lautete auf Hunger. Den
Armen — er war ein Schwarm — wurde Futter
gereicht und nach wenigen Minuten war alles, was
am Leben war, so munter als je. Meinem Rat
folgend sah der Imker auch in anderen zweifelhaften
Stöcken nach; überall Rot und Hunger. Daher möge
sich dies Jahr jeder Imker versehen, wenn er nicht
einen Teil seines Bestandes einbüßen will.

* Stuttgart, 24. August. Seit Samstag ist auf
dem hiesigen Bahnhof die Perronsperrung eingeführt.

* Stuttgart, 24. August. Seit heute streifen
hier etwa 500 Arbeiter und Arbeiterinnen des Buch-
bindergewerbes. Eine Einigung ist bis heute abend
noch nicht erzielt. Morgen vormittag finden weitere
Versammlungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer statt.

W. Stuttgart, 25. Aug. In der heute Vor-
mittag im Herzog Christoph stattgehabten Versammlung
der Mitglieder der Vereinigung der Arbeitgeber des
Buchbindergewerbes und verwandter Geschäftszweige
wurde der Beschluß gefaßt an den bereits kundgegebenen
Bedingungen festzuhalten und zu bewilligen: 1) Bei
sofortiger Aufnahme der Arbeit wird vom 5. Sept. ab
die effektiv 9stündige Arbeitszeit bewilligt unter Beibe-
haltung des seitherigen Lohnes. Falls bei der in
Betracht zu ziehenden Konkurrenz am 1. Nov. d. J.
(in Leipzig, Berlin und Hannover) die neunstündige
Arbeitszeit nicht eingeführt wird, tritt die frühere
Arbeitszeit in Kraft. 2) Der Minimallohn von 17
Mark wird bewilligt für einen brauchbaren Buchbinder.
3) Die Akkordpreise werden bezahlt nach Uebereinkunft.
4) Ueberzeit ist möglichst zu beseitigen. Montags und
Samstags wird nicht länger als 9 Stunden gearbeitet.
Die 4 übrigen Tage wird nicht länger als 3 Stunden
über Zeit gearbeitet. Für Ueberzeit-Arbeit wird ein
Lohnzuschlag von 25% an alle Arbeiter bezahlt.
Bei ausnahmsweise vorkommender Sonntagsarbeit wird
ein Lohnzuschlag von 50% bewilligt. 5) Die Feier-
tage werden nicht eher bezahlt bis dies an den übrigen
Plätzen auch der Fall ist. Der Versammlung wohnten
etwa 20 Arbeitgeber bei. — So viel wir erfahren,
werden sich die Arbeiter mit diesen Bedingungen nicht
einverstanden erklären.

* Große Erbitterung hat unter den Metzgern des
Landes die Verfügung des Ministeriums des Innern
hervorgerufen, wornach das Versäumnis, Legitimations-
karten à 5 M. für das Einkauf von Vieh zu lösen,
strenger als seither gehandelt werden soll. Der Ober-
meister der Badnanger Innung richtete an die Re-
daktion der Süddeutschen Fleischer-Zeitung ein Schreiben,
worin gesagt ist: „Wenn die Regierung in dieser
Weise fortfährt, so treibt sie uns in ein Lager, in
dem wir dann nie mehr für sie zu haben sind, während
wir seither jederzeit und bei jeder Gelegenheit unsere
regierungsfreundliche Gesinnung zum Ausdruck ge-
bracht haben.“ Um nun weitere Schritte beim Mini-
sterium einzuleiten und dasselbe um eine andere Praxis
anzugehen in dem Sinne, daß die entsprechenden §§
der Gewerbeordnung nur auf den Viehhandel in Umber-
ziehen angewandt werden, wird am Sonntag den
30. August in Stuttgart eine allgemeine Metzger-
versammlung abgehalten werden.

* Ein Akt roher Gewaltthat ist an Bädermeister
Blum von Sigmaringen ausgeübt worden. Er
ging seiner Frau gegen Dingen entgegen, als er un-
vermutet von drei Burtschen überfallen und derart
zugerichtet wurde, daß er arbeitsunfähig darniederliegt.

Nach vollbrachter, brutaler That warfen die Unholde den schwer mißhandelten Mann in ein Gebüsch.

* Ravensburg, 24. Aug. Auf der Tagesordnung der heutigen Gemeinderatssitzung stand u. a. die Zuschrift des Gemeinderats Stuttgart betreffend die Stellungnahme zu dem dem Bundesrat vorliegenden Entwurf der allgemeinen Grundsätze über die Ausstellung von Militärämtern im Kommunaldienst. Der Gemeinderat sprach sich in voller Einmütigkeit gegen den bezeichneten Entwurf und für den Anschluß an die Stuttgarter Eingabe aus.

* (Verschiedenes.) In Stuttgart kursieren falsche Fünfpennigstücke in großer Anzahl. Die Falschmünzer haben sich zwar diesmal das Geschäft ziemlich leicht gemacht; sie benötigen lediglich Einpennigstücke und vernickeln dieselben. — Gutsbesitzer Kient in Kesselhof bei Waldenburg wollte Garben einführen und kam dabei so unglücklich unter die Räder, daß er nach wenigen Stunden den Geist aufgab. — In Deckenpfronn, O. A. Calw, ist in einer der letzten Nächte eine große Zahl von Hopfenstöcken des Feldschützen Dongus boshafter Weise abgeschnitten und diesem dadurch ein bedeutender Schaden zugefügt worden. Wahrscheinlich liegt ein Racheakt gegen denselben wegen Erfüllung seiner Dienstpflichten vor. — In Böhringen, O. A. Rottweil, hat sich der dem Schnapsgenusse ergebene 64 Jahre alte Straßenvorwärt Johannes Weiser im dortigen Gemeinewald erhängt.

* Berlin, 24. August. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In der Presse sind in letzter Zeit wiederholt Zweifel an der Durchführung der in Aussicht gestellten Reform des Militärstrafprozesses geäußert worden. Demgegenüber ist der „Reichsanzeiger“ zu der Mitteilung ermächtigt, daß es die Allerhöchste Willensmeinung des Kaisers ist, dem Bundesrat wegen der Militärstrafprozessordnung im Herbst dieses Jahres einen Gesetzentwurf vorlegen zu lassen, welcher der vom Reichskanzler am 18. Mai im Reichstage abgegebenen Erklärung entspricht. — Aus dieser Mitteilung geht auch hervor, daß die Vorlegung oder Nichtvorlegung einer Reform des Militärstrafprozesses mit der Entlassung des Kriegsministers Bronsart v. Schellendorff nichts zu thun hatte, daß somit andere Motive — der „Reichsanzeiger“ selbst sagte Gesundheitsrückichten — dabei ausschlaggebend waren.

* Berlin, 24. August. Wie das Kleine Journal berichtet, werde nach eingehender Kalkulation der Sachverständigen die Berliner Gewerbeanstaltung mit mindestens einer Million Verlust abschließen.

* (Ein Franzose über Deutschland.) Im „Figaro“ stellt Jules Roche unserem Vaterlande, das er soeben wieder besucht, ein Zeugnis aus, das sich von der landläufigen Art französischer Beurteilung vorteilhaft unterscheidet. „Man mag Deutschland“, so schreibt er, „noch so oft besuchen, man erfährt bei jeder neuen Reise neue Ueberraschungen. Seit einer Reihe von Jahren pflege ich es von verschiedenen Punkten aus zu besichtigen, um seine Einrichtungen, Sitten und Werke auf allen Gebieten der menschlichen Thätigkeit kennen zu lernen. Im vergangenen Winter begab ich

mich nach dem Main und nach Württemberg; vor wenigen Monaten nach Berlin, und jetzt befinde ich mich in Bayern, nachdem ich mich in Baden aufgehalten. Der Eindruck ist immer derselbe. Die Entwicklung aller Teile des deutschen Reiches ist wunderbar. Und zwar springt der Unterschied nicht allein zwischen der Lage vor dem Kriege von 1870 und heute in die Augen; es handelt sich nur um wenige Jahre. Hamburg, Köln, Chemnitz, Frankfurt und noch viele andere Plätze sind heute, verglichen mit ihrem Zustande vor 10 Jahren, nicht wiederzuerkennen. Die Thätigkeit und die Industriekraft haben sich noch mehr gesteigert, als die Militärmacht, so stark letztere auch sein mag. Fügt man hinzu, daß der Deutsche der erste Verkäufer der Welt ist, daß er, um die widerspenstigen Käufer zu zwingen, eine Ausdauer und eine Geschmeidigkeit besitzt, die ihm dort Erfolg verschaffen, wo Franzosen und Engländer scheitern, so werden sie es verstehen, daß der deutsche kaufmännische Wettbewerb so fürchtbar geworden ist, allerdings unterstützt durch das Prestige des Sieges. Das Eisen zieht eben das Gold an. Die Naturforscher übersehen dies; aber die deutschen Staatsmänner wissen es und beuten es zum Vorteil ihres Landes aus.“

* Leipzig, 23. August. Eine Witwe Uhlig und Tochter haben sich vergiftet. Als Ursache wird angegeben, daß der Kaffeeschank, den beide führten, einen schlechten Geschäftsgang nahm. Die Tochter ist tot, der Zustand der Mutter ist hoffnungslos.

* Aus Elsaß-Lothringen, 23. Aug. Ueber eine Blüte des Bureaunkrautismus berichtet das „Els. Journ.“ wie folgt: „Der mutige Lehrer aus Schiltigheim, welcher neulich beim Baden einen seiner Kollegen mit Hintansetzung seines eigenen Lebens vom Tode des Ertrinkens errettete, ist mit einem Strafmandat (mit Kosten 2,50 Mk.) wegen Vadens an unerlaubter Stelle bedacht worden.“

Ausländisches

* Budapest, 23. Aug. Bei einer gestern von Honved-Truppen vorgenommenen Waffenübung wurden 30 Mann infolge der großen Hitze bewußtlos. Einer derselben ist bereits gestorben.

* Balassa-Gyarmat (Ungarn), 24. August. Gestern nacht herrschte hier ein fürchterlicher Sturm. Bäume wurden entwurzelt und vom hiesigen Gefängnis und von zahlreichen Wohngebäuden die Dächer abgerissen. Eine auf dem Nachmanöver befindliche Honvedtruppe wurde durch den Sturm zerstreut, zahlreiche Soldaten verwundet und ein Korporal durch einen Baum erschlagen. In der Umgebung wurden große Verwüstungen angerichtet.

* Zürich, 23. Aug. Sahen da dieser Tage 3 Sozzi und ein Soldat des 71er Bataillons am Wirtshaus und führten folgendes Gespräch: Erster Sozialdemokrat: „Wie uniformiertes Männchen, würden Sie och uffem Volk schießen?“ Soldat: „Nemol ich bim Eid nid!“ Zweiter Sozialdemokrat: „Dees ischt scheen von Ihne. Rädele hofe Sie dem brave Schweizer e halbe Lieder.“ Dritter Sozialdemokrat: „Und for mich uff meene Rechnung bringe Sie dem brave Gerl s Wort und Stimme.“ Der Soldat ist, trinkt und raucht ganz gemütlich. Nachdem er gesättigt, erster

und besten und heulten fürchtbar. Es waren dies für Jedermann entseherregende Laute, am meisten aber für den, der das Naturell dieser Tiere kannte.

„Diese Bestien!“ murmelte Duvar, den immer, wenn er sie hörte ein sonderbares Frösteln überließ. Die alte Aversion, welche halb Furcht, halb Vorahnung war, hatte sich wieder seiner bemächtigt.

„Was ist das?“ flüsternte Stroud, indem sein fettes Gesicht erbleichte, als die Töne an sein Ohr drangen.

„Bluthunde?“ rief er entsetzt, „was hat das zu bedeuten?“

Er beobachtete Duvar's Eintritt durch das große Eisengitterthor, welches der Riese öffnete.

Dann suchte er sich ein bequemes verstecktes Plätzchen in irgend einer Ecke, wo er beobachten konnte, ohne gesehen zu werden und begann eine dauernde und geduldige Ueberwachung des Ortes.

Er hatte in einer seiner Rocktaschen etwas Mundvorrat, den seine vorsorgliche Gattin ihm auf die Reise mitgegeben, und begann jetzt, sich ein wenig zu restaurieren und sich nach den bestandenen Gefahren und Mühseligkeiten zu kräftigen, wozu ihm noch eine Reiseflasche mit etwas Stärkendem ganz besonders behilflich war.

Bald befand er sich wieder bei vollen Kräften und in bester Laune, welche letztere übrigens gar keine Auffrischung nötig gehabt hatte.

Der kleine Doctor war niemals heiterer gewesen. „Ich habe gewiß prächtig zum Detectiv getaugt“, lachte er für sich, „das muß man mir zugestehen.“

Sozialdemokrat zu ihm: „Na härren Se, meen Jutester, haben Se viel so „Zielbewußte“ beim Bataillon 71?“ Soldat: „Es sind euere sechsäh wo nid schübed, i bi nämli bi der Rusig!!“ Das Gelächter der anwesenden Gäste kann man sich denken.

* Rom, 21. August. In der Provinz Massa-Carrara richtete eine Wasserhose großen Schaden an. Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgetragen und Weinberge zerstört. Mehrere Flüsse sind ausgetreten und haben Ländereien überschwemmt. Viel Vieh ist ertrunken. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

* Rom, 25. August. Der „Italia“ zufolge wurde gestern im Vatikan die Ankunft einer Depesche aus Djibuti mitgeteilt, wonach Menelik aus Ehrerbietung gegen den Papst eine bestimmte Zahl Gefangener freilasse.

* Neapel, 22. Aug. (Eine halbe Million gestohlen.) Aus dem vierten Stock der Via Stella stahlen vorgestern unbekannte Diebe eine feuerfeste Kasse, enthaltend Wertpapiere und Schmuck im Werte von 500 000 Lire. Die Polizei nahm 17 Verhaftungen vor.

* Paris, 22. August. Der Kaiser von Rußland wird auf keinem der innerhalb der Stadt Paris gelegenen Bahnhöfe absteigen, sondern es wird außerhalb der Ringmauer ein Gelegenheitsbahnhof errichtet. Der Zar wird auch den Witwen Mac Mahons und Carnois einen Besuch abstatten.

* Paris, 22. Aug. Der Führer des zwischen Paris und Bierzon verkehrenden Zuges wurde in der letzten Nacht, während der Zug ein Tunnel durchfuhr, in seinem Comp. von zwei Individuen, welche die Thüre aufgerissen hatten, überfallen. Sie raubten 50 000 Fr. Einer verunglückte beim Abspringen. Er wurde schwer verletzt gefunden. Ein anderer Burche wurde in Bierzon verhaftet. Das ganze geraubte Geld wurde gefunden. Die Identität der Beiden ist noch nicht festgestellt.

* London, 24. Aug. Li-Hung-Tschang drückte dem deutschen Konsul in Southampton seine größte Befriedigung über die Aufnahme in Deutschland aus.

* St. Petersburg, 25. Aug. Das russische Kaiserpaar ist heute vormittag 11 Uhr vom Peterhof über Warschau nach Wien abgereist.

* Bollnaes (Nordschweden), 22. August. Ein Dampfer, der sich mit den Föglingen der hiesigen Taubstummenanstalt auf einer Luftfahrt befand, scheiterte. Die Frau des Direktors sowie 18 bis 20 Mädchen sind ertrunken.

* Konstantinopel, 24. August. In diplomatischen Kreisen herrscht die Ansicht, daß der Sultan in höchstem Grade ungeduldig nach einem Frieden um jeden Preis sich sehne, der mit seinen Hoheitsrechten über Kreta sich verträgt.

* Konstantinopel, 23. August. Die Pforte hat den Boten nach Mitteleuropa mitgeteilt, daß sie die Intervention der Großmächte in der tretensischen Angelegenheit annehme. Heute fand eine Zusammenkunft der Boten statt, um die Angelegenheit zu beraten. Alle Mächte haben die Mission angenommen.

* Kanea, 23. August. (Neuermeldung.) Gestern überfielen ungefähr 3000 Aufständische 20 kleine, insgesamt von 300 Muhamedanern bewohnte Dörfer. Von den Einwohnern wurden viele getötet. Die Auf-

Leserbrief

Großm im Hassen, im Leide Gebuld — so männlich tilge des Daseins Schuld.

Die seltsame Heirat.

(Fortsetzung.)

„Wahrscheinlich ist von dem, was er mir von Bruce erzählt, kein Wort wahr“, sagte er sich, „doch es scheint da irgend eine Schlechtigkeit, vielleicht ein Verbrechen vorzuliegen, und es würde mir das größte Vergnügen machen, den Fuchs in seinem Bau zu überraschen.“

Er schlich so vorsichtig wie ein Indianer, damit der Mann, den er verfolgte, Nichts merke.

Doch er hätte Nichts zu fürchten brauchen; Duvar war zu sicher, daß er tot sei, zu begierig und angstvoll, um auch nur zu ahnen, daß ihm Jemand folgen könne, um an etwas Anderes als daran zu denken, was er in Schloß Dare verlassen und was er auf Danger Cliff finden würde.

Als sie sich dieser festungsartigen Burg näherten, vermochte Dr. Stroud nur mit Mühe ein Pfeifen zu unterdrücken. Er kannte den Ort gut, vielleicht sogar besser als Duvar selbst; denn er hatte, als er noch ein Knabe war, unweit von hier gelebt und war in diesen Felsen oft herumgestiegen, um Vogelnester zu suchen.

Als Duvar seinem Bestimmungsorte näher kam, spürten die Hunde, welche in dem von einer Mauer umgebenen Hofe frei herumliefen, sein Herannahen

Als die Zeit vorrückte, fragte er sich, ob der Schutz nicht da drinn so ein kleines Mordgeschäftchen versuchte?

„Ich habe doch einmal einen geheimen Weg gewußt, der von dem Cliff in die alte Barocke führte“, brummte er nachdenkend. „Ich möchte wissen, ob ich ihn noch finden kann?“

Als er sich langsam und vorsichtig aus seiner liegenden Stellung aufrichtete und über die steilen Felsen blickte, besten die Bluthunde wieder laut. Der Doctor hielt inne, zögerte einen Moment und nahm dann wieder seine frühere Lage ein.

„Langsam, alter Junge!“ sagte er, sich nach seiner wunderlichen Art zärtlich streichelnd. „Du mußt Dich jetzt keiner Gefahr aussetzen, und Du weißt, daß der elende Kerl da drinn zu Allem fähig ist, selbst dazu, die Hunde auf Dich zu hetzen, wenn er erst eine Ahnung Deines Hierseins hat.“

Doch es dauerte nicht lange, da hatte er die Genugthuung, Duvar aus dem Thore, das er bewachte, herauskommen und wieder im Gebirge verschwinden zu sehen.

„Ich bin neugierig, ob er die Kaltblütigkeit hat“, sagte sich der Doctor, „an dem Orte vorüberzugehen, an dem er mich beinahe umgebracht hat? Wenn ich nicht dachte, daß ich hier nötiger bin, möchte ich dort ein wenig Gespenst spielen.“

Er stand wieder auf, blickte auf den Felsweg hinab und versuchte einige Schritte auf dem schwierigen Pfade. Doch er war sehr müde und steif von der langen Wanderung, und als er ausglitt und sich nur

Revier Pfalzgrafenweiler.
Brennholz-Verkauf
 am Freitag den 28. August d. J.
 vormittags 10 Uhr
 im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus
 Weilerbühl, Edelwies, Leichweg, Kohl-
 platte, Birnwies, Hefwinfel, Ob. Finster-
 gräble, Schleifweg, Herrschaftsweg, Sulz,
 Schnakenloch, Reitersteig, Kreuzweg und
 Klosterwäldle:
 Am.: 3 buchene Scheiter und 84
 dto. Anbruch, 12 Kadelholz-Scheiter,
 13 Prügel und 810 Anbruch.

Pfalzgrafenweiler.
Alle Sorten Mehl
 insbesondere auch
Welshornmehl
 sowie
Ia. Mostzibeben
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Louis Bacher.

Calmbach a. Erz.
 Ein fleißiger, zuverlässiger
Hausknecht
 der auch das
Viehfüttern
 zu besorgen hat, kann in 14 Tagen bei
 mir eintreten.

August Lutz
 zur Kunstmühle.
 Calw.

2 fleißige
Arbeiter

für Apretur und eine gewandte Person
 zum Zetteln bei gutem Lohn sofort ge-
 sucht.

Heinrich Sautter
 Deckenfabrik.

Calw.
 In ein gutes Haus wird ein

Mädchen
 im Alter von 15-17 Jahren gesucht
 auf Martini.
 Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Pfalzgrafenweiler.
Backsteinkäse
 pro Kiste per Pfd. 31 Pfg.
 vom Leib " 33 "

Rahmkäse
 per Portion 15 Pfg.
 frischen

Kräuterkäse
 per Pfd. 45 Pfg.

bei **Louis Bacher.**

Bitte zu lesen!

1000
 Amtscouverts — braun
 zu Mf. 2.10
1000 dto., gelbe
 zu Mf. 2.60 u. 3.40
 bei
Wilh. Rieker
 Altensteig.
 Couverts mit Firma
 ebenfalls billigt.

Spielberg.
Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des durch Gerichtsbeschluß entmündigten
Jak. Friedrich Rentschler, led. Zimmermanns von hier
 werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen anher geltend zu machen
 und zu erweisen.
 Den 25. August 1896.

K. Amtsnotariat Altensteig.
 Alf. Bühl.



Spielberg, den 25. August 1896.

Dankagung.

Für die uns während des langen Krankseins
 und beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen Mutter

Amalie Krauß, geb. Roh
 K. Forstw. Witwe

von allen Seiten erwiesene Teilnahme, insbesondere
 auch für die vielen Blumen Spenden und zahlreiche
 Beteiligung am Leichenbegängnisse sagen auf diesem
 Wege den aufrichtigsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Der Sohn:
K. Forstwart Krauß.

Landwirtsch. Bezirks-Verein Nagold.

Am Montag den 14. September ds. Js.
 wird in **Nottweil** ein großer Zentralzuchtviehmarkt und Tags darauf am
 15. Sept. der große Zentralzuchtviehmarkt in **Nadolszell** abgehalten.
 Auf diesen Märkten ist günstige Gelegenheit zum Erwerb vorzüglicher
 Zuchttiere der großen Fleckviehrasse (Simmenthaler Rasse) geboten und
 werden diese Märkte den Vereinsmitgliedern zum Erwerb guter Zuchttiere von
 dem Unterzeichneten bestens empfohlen.

Bei entsprechender Beteiligung von Kaufslustigen wird den Vereinsmit-
 gliedern auf Vereinskosten eine Kommission zur Unterstützung beigegeben
 werden und sind dieserhalb diesbezügliche Anmeldungen bis längstens

Sonntag den 30. August ds. Js.

bei dem Vereinssekretär schriftlich einzureichen.
Altensteig, den 23. August 1896.

Vereinsvorstand **Schill.**

Dr. med. Richard Reichel
Liebenzell

homöopathischer Arzt und Frauenarzt.

Sprechzeit in Liebenzell im Gasthof zur „Sonne“
 11 bis 1 Uhr (außer Samstags.)

In Calw: Jeden Samstag 11 bis 1 Uhr im Ba-
 dischen Hof.

Schwarzwaldbienenzucht-Verein.

Diejenigen Bienenzüchter, welche durch den Verein das Ueberwinterungs-Futter
 beziehen wollen, haben sich mit Angabe des Quantums innerhalb 4 Tagen zumelden bei
Vorstand Brendle.

Landwirtsch. Bezirks-Verein Nagold.

Bestellungen auf Kunstdünger zur Herbstsaat und zur Viehfütterung können
 von jetzt ab wieder bei den bekannten Vertriebsstellen des Vereins gemacht werden.
Altensteig, den 23. August 1896.

Vereinsvorstand **Schill.**

Altensteig.
**Stuttgarter Kunst-Aus-
 stellungslose**

à 3 Mark, Teil-Lose à 1 Mark
 (Haupt-Gewinne von 100 000, 30 000, 15 000 Mf. 2c.)
 empfiehlt

W. Rieker
 Buchdrucker.

Pfalzgrafenweiler.
 Neue Holl.
Vollhäringe
 à Stück 6 Pfg.
Louis Bacher.

Altensteig.
 Zwei Stück schönen
Sommerweizen
 verkauft im Auftrag auf dem Dalm
 Roh, zum Engel.

Ebershardt.
 Ein jüngerer
**Schuhmacher-
 Geselle**
 findet sogleich dauernde
 Beschäftigung bei
Johannes Gabel.

Altensteig.
Gummi-Wäsche
Leinen-Wäsche
Papier-Wäsche
 in Steh- und Legtragen, Brüsten
 und Manchetten
 empfiehlt zu billigen Preisen
E. W. Lutz.

Cravatten
 für Steh- und Leg-Tragen
 in den neuesten Fassonen und Farben
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigen
 Preisen
 der Obige.

An unsere Leser!
 Um jedem unserer Leser die Möglich-
 keit zu geben, sich mit dem neuen
Bürgerlichen Gesetzbuch
 wie es vom Reichstag angenommen wurde,
 vertraut zu machen, haben wir mit dem
 Verlag ein Abkommen getroffen, wodurch
 wir dasselbe mit vollständigem Text und
 ausführlichem Sachregister in handlichem
 Großoctav-Format gut gebunden mit
 Leinenrücken zu dem außerordentlichen
 Vorzugspreise von 1 Mark abgeben
 können.
 Die Expedition des Bl. „Aus den
 Tannen.“

empfehlen **Schuldscheine**
W. Rieker.

Mäuse u. Ratten
 werden schnell und sicher getötet
 durch Apoth. **Frenberg's** (Delitzsch)
Rattenkuchen.
 Menschen, Haustieren und Vögeln
 unschädlich, Wirkung tausendfach be-
 lobigt. Dosen 0,50, 1,00 und 1,50
 in der Apotheke in Altensteig.

Für Rettung von Trunksucht!

Verf. Anweisung nach 20jähriger approbierter
 Methode, zur sofortigen radikalen Beseitigung,
 mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen. Keine
 Berufshörung. Briefen sind 30 Pfg
 in Briefmarken beizufügen. Man adressiere:
 Th. Konetzky, Droguist, Stein, (Aargau,
 Schweiz). Briefporto 20 Pfg.

Fruchtpreise.
 Nagold, 24. Aug. 1896.

Dinkel alter	6 60	6 43	6 25
Weizen	9 50	8 78	8 60
Roggen	—	8 50	—
Gerste	—	8	—
Haber	7 60	7 52	7 40

Calw, 22. August 1896.

Gerste alte	8	—	—
Dinkel alter	6 70	—	—
Haber alter	7 60	7 51	7 50
Haber neuer	—	6 10	—